

Inhalt

1.Warum Jesus ?.....	2
2.Die Sache mit der Religion.....	4
3.Die Sache mit der Evolution.....	6
4.Bin ich verrückt ?.....	10
5.Wann ist an Mann ein Mann ?.....	11
6.Das Höchste meines Lebens.....	12
7.Ich würde es nicht tun.....	13
8.Stille vor Dir.....	14
9.Tanz auf dem Vulkan.....	15
10.Der König kommt !.....	16
11.Bete und arbeite !.....	18
12.Gebet für den Nächsten ist Nächstenliebe.....	20

1. Warum Jesus ?

Die folgenden Zeilen spiegeln meine Erfahrungen und das wieder, zu dem ich mich entschieden habe, es zu glauben. Nun, wir alle glauben irgendwas. Wir glauben sogar mehr als wir denken – jeden Tag aufs neue. Mir soll keiner kommen mit dem Satz: „Ich bin nicht gläubig !“. Sie glauben gar nicht, was Sie alles glauben:

Beispiel 1: Wenn Sie sich in einen Zug setzen und auf Reise gehen, glauben Sie doch, dass der Lokführer bei klarem Verstand und nicht auf Droge ist, oder ? Auf den Beweis verzichten Sie freiwillig und glauben wie ein Kind, dass die Fahrt gut zu Ende geht.

Beispiel 2: Gut die Hälfte, von dem was Ihnen im Fernsehen oder im Internet dargeboten wird glauben Sie doch auch, oder ? Für all die Informationen Beweise einzufordern ist kaum möglich. Sie nehmen die Dinge einfach für bare Münze.

In Wahrheit ist jeder in irgendeiner Form gläubig !

Zurück zum Thema. In der Menschheitsgeschichte gab und gibt es unzählige Situationen, in denen das Volk einen König wünschte oder einfach einen großen Führer. Die Beispiele spare ich mir. Selbst in Spielfilmen wie „Matrix“, „Terminator“ oder „Krieg der Sterne“ geht es um eine Erlöserfigur. Woher wohl solches Denken kommt ? Liegt es tief in der Seele oder der Psyche des armseligen Menschen vergraben ? Irgendwie ist uns stets eine zutiefst missliche Lage (un)bewußt vor Augen, aus der wir errettet werden wollen. Dazu kommen nun auch noch die Werbestrategen und esoterischen Scharlatane, die einen natürlich kostenpflichtigen Ausweg ins Paradies offerieren.

Das Neue Testament, oder der zweite Teil der Bibel, hat den Hauptdarsteller Jesus in der führenden Rolle inne. Bei diesem Namen denken wir automatisch an einen weisen aber jedoch gescheiterten Arzt der Antike, der lange Haare und stets einen grau-weißen Mantel trug. Seine Existenz bezeugen selbst die römischen Geschichtsschreiber. In zahlreichen Weihnachtsliedern wird seine Geburt verklärt und er selbst als das Christkind zum Werbeinstrument gemacht. Obendrein wird er auch noch als König bezeichnet, der paradoxerweise unter horrenden hygienischen Bedingungen zwischen Kühen und Eseln auf die Welt kam. Auf den ersten Blick eine dumme, widersprüchliche Weihnachtsgeschichte. Achso, er soll desweiteren drei Tage nach seiner überaus grausamen Hinrichtung wieder lebend durch die Gegend gelaufen sein...

So oder so ähnlich betrachtete ich den Fall Jesus auch einmal und konnte mit dieser Person nicht anfangen. Vermutlich geht es Ihnen genauso. Nun, an Gott glauben kann man ja dennoch. Welcher Gott ist ja auch egal. Im Zweifelsfall glauben Sie an sich selbst oder Ihr Geld – ist doch so oder ?

Die entscheidende Frage ist, ob Ihr Gott Ihnen echten dauerhaften Frieden schenkt oder ob er Sie unter Druck setzt, seine „Wirkung“ nachläßt oder ob er sie enttäuscht hängen läßt. Der Glaube ans Geld bröckelt bekanntlich. Den Job, mit dem Sie sich identifizieren, werden Sie nicht ewig ausüben können und allmächtig sind Sie ebenfalls nicht. Jesus verglich sich selbst mit einem Brunnen, dessen Wasser für immer Ihren Durst stillen wird. Das geht kostenfrei, indem Sie das einfach nur glauben. Um die Worte aus

dem Spielfilm „Matrix“ zu gebrauchen: *Er, Jesus, entkoppelt Sie von der Matrix ! Welche Matrix denn ? Die Matrix der unzähligen Lügen, die Ihnen tagtäglich eingeflüstert werden; daß Sie unbedingt ein Smartphone und die neuesten Klamotten brauchen um „jemand“ zu sein, daß Sie ein Produkt des Zufalls sind, daß Ihre Ur-Ur-Ur-Ur-Großmutter ein armseliger Schlammwurm war, daß Sie sich gegen jede erdenkliche Katastrophe versichern müssen, daß nur das Geld Ihr sicheres Netz ist. Jesus sagt auch, daß sein Geist Sie in die Wahrheit führen wird und Sie frei machen wird – frei von der Lüge !¹*

Ich lade Sie herzlich dazu ein, der Botschaft von Jesus Christus Glauben zu schenken (genauso wie dem Lokführer; siehe oben). *Das kostet Ihnen nichts.* Sie müssen dafür nicht zu irgendeiner Kirche oder einem Guru rennen oder Geld in den Klingelbeutel werfen. Es kostet Sie nur eine Entscheidung und eventuell die Überwindung Ihres Stolzes. Wenn es Ihnen nichts bringt, können Sie das doch nach 10 Minuten wieder rückgängig machen !

Ich habe das getan und will um keinen Preis wieder zurück in die Matrix !

Darum JESUS.

1 Nachzulesen in den letzten kurzen Kapiteln des Evangeliums nach Johannes im Neuen Testament.

2. Die Sache mit der Religion

Was meine Person angeht: Ich bin nicht religiös oder „kirchlich“ wie der Leser vermuten könnte. Religion, im klassischen Sinne, ist der vergebliche Weg des Menschen zu Gott oder um andere Worte zu gebrauchen: die Suche nach Perfektion, nach Ordnung, nach dem Paradies – da wo alles schön ist und keiner mehr jammert.

Durchweg haben alle klassischen Religionen zur Eigenschaft, daß der Mensch durch irgendein Handeln sein Seelenheil, eine besondere spirituelle oder metaphysische Stufe oder schlicht absolute Zufriedenheit erreicht: Er oder Sie bemüht sich um ein „christliches“ sündloses Leben, pilgert, geht möglichst regelmäßig zur Kirche, besucht fernöstliche Gurus, meditiert, ernährt sich umweltfreundlich oder lebt moralisch korrekt. Diese Liste läßt sich sehr weit ausdehnen, was ich der Phantasie des Lesers überlassen möchte.

Alternativreligionen oder moderne Religionen sind auch bestimmte Marken, die ein „Lebensgefühl“ vermitteln (z.B. Apple oder Facebook). Die Lieblingsreligion der Deutschen ist vermutlich die Gesundheit, gefolgt vom Auto und dem Geld. Der Spruch „Hauptsache gesund“ sagt alles.

Richtig, es geht um die Hauptsache, das um was sich Ihr Leben dreht, weil Sie sich das Leben ohne Ihre Religion nicht mehr vorstellen können. Seien Sie doch ehrlich zu sich selbst und fragen Sie sich nach Ihrer Religion – Sie haben eine, gewiss, auch wenn Sie nie einen Fuß in eine Kirche gesetzt haben. Selbst wenn Sie überzeugter Atheist sind, ist das Ihre Religion die sie verteidigen und predigen. Die Kommunisten haben zur Religion den Kommunismus, die Kapitalisten den Gewinn, die Eurofanatiker den Euro, die Grünen Mutter Erde. Im Zweifelsfall sind Sie Ihr eigener Gott. Sie haben eine Religion - weil Sie eine brauchen !

Das tragische an Religion im Sinne dessen was der Planet und der Rest des Alls zu bieten hat, ist, daß Sie der Sklave Ihrer Religion – oder Ihres Gottes – sind. Was immer Sie tun, es reicht nie dazu Ihrem Gott zu genügen: Das Geld ist nie ausreichend, das schlechte Gewissen ist nie ganz weg, der Umwelt ist nie genug geholfen, das Auto ist immer zu klein, auf Arbeit könnte alles noch viel besser laufen, der Partner ist nie ausreichend stark, schön oder reich ... Auch hier dürfen Sie Ihre eigenen Beispiele hinzufügen.

Religion ist tot oder besser gesagt, macht tot. Sie macht einen fertig, sie bindet. Ich wiederhole: *Religion ist das vergebliche menschliche Suchen nach dem Paradies*. Welch dramatische Lage ?! Gibt es einen Ausweg ?

Da war mal ein jüdischer Zimmermann. Er behauptete von sich, der einzige Weg zu Gott, dem Paradies zu sein. Er behauptete, über seinen irdischen Tod hinaus weiterzuleben. Als Sohn Gottes versichert er, einen inneren Frieden zu geben, wie ihn die Welt nicht geben könne (nachzulesen im Neuen Testament der Bibel).

Er sagte zu den religiösen Gelehrten: Ich bin gekommen um das Gesetz (den jüdischen Forderungs- und Verbotskatalog) zu erfüllen. Was sonst keiner schaffte - Perfektion zu leben – bot Jesus an zu übernehmen. Er sagte, mit Ihm sei das Gesetz erfüllt, also die Religion erledigt. Ich möchte an dieser Stelle Klarheit schaffen: **Jesus war kein Gründer einer Religion !** Das Christentum in seiner ursprünglichen Form, der Nachfolge Jesus, ist KEINE Religion ! Was sie im Fernsehen oder in der Zeitung über die Kirche erfahren, ist

der Bericht aus einer Firma und derer Variationen. Das hat nichts mit dem zu tun was im Neuen Testament der Bibel steht. Die Kirche von heute macht Sonntagsreden, allerlei diffuses mystisches Gerede (sogenannte moderne Theologie) und verwaltet Immobilien und Grundstücke. Sie sagt Ihnen aber nicht klipp und klar, daß Sie Vergebung von Ihren Sünden brauchen, daß Sie ohne Jesus bereits tot sind und NUR Er allein Ihre Lebensversicherung ist. Auf die Kanzeln darf so ziemlich jeder Theologe. Ein Theologe ist nicht in jedem Fall Nachfolger des Herrn Jesus Christus, d.h. er hat nicht die Botschaft vom Kreuz verstanden. Seine Predigt ist dann hohles Gedröhne einer verstimmten Glocke.

Ich möchte an dieser Stelle keine pauschale Verurteilung betreiben. In den Denominationen unserer Kirchen mühen sich vereinzelt Leute ab, das Ruder herumzureißen. Ich schätze Ihre Arbeit und möchte Sie ermutigen. Was Sie da tun ist richtig und gut. Sie sind nicht verrückt !

Jesus Christus bietet auch jetzt Ihnen, geschätzter Leser, an, den schweren Rucksack mit all Ihren Abgründen und Unzulänglichkeiten zu tragen. Ich persönlich neige zum Perfektionismus mit all seinen hässlichen Auswüchsen, bin also nicht besser als Sie. Ich kann die perfekte Welt, das Paradies, hier in diesem Leben nicht finden. Da, wo es nach meinem irdischen Tod hingehet, ist wirklich alles perfekt und wunderbar. Das kann übrigens schon morgen auf der Autobahn sein oder erst in 30 Jahren. Die Fahrkarte dahin habe ich geschenkt bekommen, einfach nur weil ich *glaube*, daß Jesus Christus lebendig (wenn auch nicht sichtbar) in meinem Leben ist und mich zu einem neuen Menschen macht. Ich brauche also keinerlei Religion mehr in der ich mein Ticket durch „gute Taten“ erarbeiten muß. „Gute Taten“ sind für den Jesus-Fan eine Selbstverständlichkeit, aber keine Bedingung !

Ab dem Augenblick, in dem Sie sich an diesen Jesus Christus wenden und ihn bitten, die Fesseln der Religion zu sprengen, erfahren Sie etwas neues: *Jesus ist der Weg Gottes zum Menschen !* Dieser wunderbare Vorgang ist nicht beweisbar. Sie können das aber ausprobieren und dann erleben. Manch einer Ihrer Mitmenschen wird nach ein paar Wochen fragen: „Irgendwie bist Du anders als sonst ...“

Das Angebot steht, kostenlos !

Hier was zum hören: [Thema: Christsein gefährdet dein \(altes\) Leben](#)

3. Die Sache mit der Evolution

Kurz und knapp vorab: Im folgenden finden Sie keine tiefgreifende wissenschaftliche Abhandlung über Für und Wider zur Evolution. Dererlei gibt es unzählbar viele. Um das Thema Evolution herrschen viele Halbwahrheiten oder pseudowissenschaftliche Volksweisen, die zu entkräften oder blozustellen keine einfache Angelegenheit ist, zumal oft das Fachwissen zur Argumentation fehlt. Das gilt für beide Parteien dieses Streites. Was den Debatten in Sachen Evolution vs Schöpfung vollständig fehlt ist die „persönliche Note“. Diese möchte ich im Folgenden setzen und Ihnen Hilfestellung aus einer völlig anderen Perspektive geben.

Stellen Sie sich doch einmal vor, die Evolution im Darwinschen Sinne wäre tatsächlich so wie postuliert. Statt einer allgemeinen unpersönlichen Unterhaltung mit Ihrem Gegenüber werden Sie nun persönlich, d.h. Sie reden und fragen nur in der Einzahl. Sie werden schnell bemerken wie Ihr Gegenüber sich in die Mehrzahl flüchtet und verstärkt das Wort „man“ benutzt.

Die Evolutionstheorie impliziert zwangsläufig, dass alles Leben zufällig aus dem Chaos hervorgegangen ist. Stellen Sie doch ein paar provozierende Fragen: Wenn Menschen Produkte des Zufalls sind, wenn menschliches Leben nur wohlgeordnete Materie ist, warum ist Mord dann illegal ? Im streng darwinschen Sinne überlebt der Stärkere, besser Angepaßte und trägt „nur“ zur Erhaltung der Art bei. Warum ist Abtreibung ein ewig umstrittenes Thema und nicht vollständig legal, wenn doch „nur“ minderwertiges Leben ausstrahlt ? Warum haben Sie / warum hast Du Mitgefühl ? Warum Nächstenliebe, wo doch der Schwächere keinerlei Existenzrecht hat ? *Evolution kennt keine Moral und keine Gnade !* Laut Evolutionstheorie müßte die deutsche Verfassung neu geschrieben werden - wird sie aber nicht, weil Sie, Du, ich, sie und er im tiefsten Inneren an dem Märchen von der Evolution zweifeln !

Kommen Sie nun zu der Frage, was nach dem Menschen kommt. Sogar die Evolutionisten prophezeien eine Apokalypse, nämlich die der eigenen Ausrottung durch eine überlegenere Art. Wie auch immer die aussehen wird, sie gibt Ihm oder Ihr Anlaß zur Sorge. Klingt das Loblied auf die Evolution noch immer so heiter ?

Evolution ist von Natur aus rein materialistisch. Materialismus treibt seltsame Blüten, welche auf dem Boden der „Einmaligen Chance“ wachsen. Der streng gläubige Materialist, kann und will sich ein Leben nach dem Tode nicht vorstellen. Daraus folgt der verzweifelte Kampf, alles mitzunehmen was sich bietet. Das Leben des Materialisten, also des streng gläubigen Evolutionisten, endet endgültig mit seinem biologischen Tode. Bis zu diesem Moment muß er/sie/du alle Gelegenheiten die das Leben bietet wahrnehmen. Diese Einstellung können Sie tagtäglich in Ihrer Umgebung beobachten. Warum kommt Ihnen, Dir, ihm, ihr und mir das eigentlich so krank und verzweifelt krampfhaft vor ? Wenn Materialismus richtig wäre, empfände Er oder Sie ihn richtig und gut.

Von dem Wort „Evolution“ wird in allen halbwegs wissenschaftlichen Erklärungen geradezu inflationär Gebrauch gemacht, insbesondere dann, wenn Loblieder auf den wundersamen-von-ganz-allein-stattfindenden biologischen Fortschritt gesungen werden. Die Evolution wird seltsamerweise *personalisiert* in Sätzen wie: „Die Evolution bewirkte das Ausbreiten des thailändischen Schlammwurmes in diesem Gebiet.“ oder „Die

Evolution schuf über Jahrtausende diese wunderbare Artenvielfalt im Korallenriff.“. Wer kein Hardliner unter den Evolutionisten ist, verwendet mitunter schwammige Floskeln wie: „Mutter Natur hat diese Artenvielfalt hervorgebracht.“ Die Wortwahl verrät die unbewußte Such nach einem Schöpfer. Es soll sich also um einen *personalisierten* wundersam konstruktiven, kreativen, gar humor- und liebevollen Prozess handeln, der Lebewesen hervorbringt und sich letztlich in der *Religion* „Evolutionstheorie“ manifestiert. (Ich bezeichne die Anhänger der Evolutionstheorie als religiös weil deren Reaktionen auf kritische Fragen mitunter sehr emotional, irrational und heftig ausfallen können – ein Merkmal von Religion eben.) Prozesse werden aber *immer* von einer höheren Instanz gestartet und kontrolliert, Information entsteht *immer* aus Intelligenz, was unweigerlich die Frage nach einer übergeordneten Macht in den Raum stellt. Die Evolutionisten jedoch stellen sich dieser Frage nicht und betrachten Evolution als einen Selbstläufer.

Es ist nun eine Frage des Glaubens, ob Sie oder Ihr Gegenüber ein wertloses Produkt des Zufalls sind oder ob sich hinter dessen Existenz ein sehr intelligenter Konstrukteur verbirgt. Fragen Sie Ihren Gesprächspartner nach *seiner* Meinung über *sich selbst*, nicht nach der Meinung von klugen Leuten aus dem Fernsehen. Aus dem Standardsatz „Der Mensch stammt vom Affen ab.“ wird jetzt „*Ich stamme vom Affen ab.*“, „*Du stammst vom Affen ab !*“ oder „*Er/Sie stammt vom Affen ab !*“. Merkwürdig warum Er oder Sie sich auf einmal beleidigt fühlt. Fragen Sie Ihren Gegenüber doch ganz direkt:

Glaubst Du wirklich, dass Dein Ur-Ur-Ur-Urgroßvater ein Affe war ? Glaubst Du wirklich, dass Deine fernsten Urahnen in einem jämmerlichen stinkenden Schlammloch in Form von armseligen Würmern gelebt haben ?

Wenn Sie oder Er auch nur etwas Selbstwertgefühl hat, wird Sie/Er diese Fragen nur mit Zögern bejahen und unruhig auf dem Stuhl herumrutschen. Solange im Biologieunterricht gesagt wird: "Der Mensch stammt vom Affen ab." oder "Das Leben begann in Form von Einzellern.", bleibt es beim Allgemeinen, und Darwins Theorie verkommt zum Feigenblatt vor der selbstdeklarierten Armseligkeit. Ich habe noch keinen Wissenschaftler sagen gehört: "*Ich stamme aus einem Schlammloch !*".

Nachtrag:

Die genaue Definition: *Darwins Beobachtungen führten zu dem Schluss, dass sich alle Lebewesen (unseres Planeten) stets von der niedrigeren oder einfachen Form zur höheren komplexeren Form entwickeln. Die Lebensumstände – oder die natürliche Auslese - bewirken das Überleben des besser Angepassten und das Verdrängen der weniger gut adaptierten Lebensform.*

Dieser recht einfachen Definition kann wohl jeder zustimmen. In Flora und Fauna, selbst unter Menschen ist der Kampf ums Überleben offensichtlich.

Was Darwin zu Lebzeiten noch nicht wusste, war die Tatsache, dass die Anpassung der Lebewesen an die Umgebung durch *Mutationen* im Erbgut – in den Genen also - beginnen **muss** ! Mutationen entstehen beispielsweise durch verschiedene Formen von elektromagnetischer Strahlung (Licht, Röntgenstrahlung, Mikrowellenstrahlung) oder Teilchenstrahlung (schwere Atomkerne). Teile der DNA werden dadurch zufällig und chaotisch verändert oder zerstört. Bei der Replikation im Zellkern werden diese Änderungen vererbt. Die „neue“ DNA bestimmt Morphologie und Funktion des „neu entstandenen“ Lebewesens. Diese Mutation muss natürlich möglichst in einem frühen Stadium, also in Samenzellen, Eizellen oder Stammzellen passieren. Der Vorgang der Mutation ist rein *chaotisch*. Diese Tatsache wird zu oft in sogenannten wissenschaftlichen Abhandlungen und Diskussionen nicht zur Sprache gebracht. In ernstzunehmenden Erklärungen findet sich dieser Fakt jedoch.

Beispiel: Eine braune Heuschreckenart verändert ihre Farbe in Richtung grün nicht primär, weil grün eine bessere Tarnung vor Feinden ist. In Anbetracht ihrer Lage „meint“ die Heuschrecke nicht: „Ich muß mich anpassen !“. Nein, sie muss zuerst eine oder mehrere zufällige, erfolgreiche Mutationen im Gencode erleben, die eine grüne Hautfarbe in ihren Nachkommen bewirken. Daraufhin wird die grüne Art weniger häufig gefressen als die rückständige braune Heuschrecke. Die grüne Heuschreckenart überlebt und **wurde** an die Lebenssituation **angepasst**.

Mathematisch lässt sich die Wahrscheinlichkeit der erfolgreichen Entstehung des heutigen Menschen über Jahrmillionen durch Mutation einigermaßen in Zahlen ausdrücken. In Anbetracht der Komplexität des Gencodes, selbst der einer Bakterie, erheben sich in mir Zweifel an der Evolutionstheorie, so ich mich an die exakte Erklärung halte. Mutationen bewirken in den meisten Fällen schwere Fehlbildungen, die das Überleben eines Lebewesens nicht ermöglichen. Positive, also konstruktive, die Evolutionstheorie bestätigende Mutationen sind mir nicht bekannt. Die Wahrscheinlichkeit für letzteres besteht jedoch. Ja, ich weiß, da ist der *Archaeopteryx* und die Sache mit den weißen und schwarzen Motten im industrialisierten England. Es ist in keinem dieser Fälle nachgewiesen, daß die Veränderung durch *Mutationen* passierte. Schwarze wie weiße Motten waren vielleicht von Anfang an vorort ? Die Weißen sind mangels Tarnung eben gestorben. Es fehlen run um den *Archaeopteryx* (wie auch bei allen andern Arten) die zu erwartenden Vor-, -Zwischen-, und Nachfolgestufen von Sauriern zu Vögeln. Der Übergang hätte fließend stattfinden müssen. Wenn der *Archaeopteryx* die einzige Zwischenstufe sein soll, dann müßten die gewaltig vielen gutartigen Mutationen konzentriert, zeitgleich statt

gefunden haben: vom Saurier zum Archaeopteryx und dann nochmal vom Archaeopteryx zum Vogel. Wenn es um Wahrscheinlichkeit geht, fängt der Glaube an. An dieser Stelle lade ich Sie zu einem Gedankenexperiment ein:

1) Sie nehmen zwei Ein-Euromünzen und werfen diese in einen Schuhkarton, legen den Deckel darauf und schütteln den Karton ein paar Sekunden. Nun öffnen Sie den Deckel und sehen sich das Ergebnis an. Mit hoher Wahrscheinlichkeit liegen beide Münzen mit der Zahl oben. Wir haben also durch Zufall in einem sehr einfachen System Ordnung erzeugt, ein geregelteres Muster gewissermaßen.

2) Nun werfen Sie noch zwei weitere Münzen dazu und wiederholen die Prozedur. Jetzt wird es schon etwas schwieriger, alle Zahlen nach oben zu bekommen.

3) Probieren Sie es mit der doppelten, dreifachen, vierfachen, ... Anzahl Münzen... Sie können sich das Ergebnis sicherlich gut ausmalen.

Der Gencode selbst der einfachsten Bakterien ist deutlich größer als eine Handvoll Geldstücke...

Ein weiteres Gedankenspiel:

Fände ein Marsrover einen marsianischen Regenwurm, der kriecht, navigiert, einen Stoffwechsel hat, ein Nervensystem hat, der sich fortpflanzt, so würden die Evolutionstheoretiker reflexartig einer chaotischen Folge von Genmutationen dieses High-Tech-Objekt zuschreiben.

Fände ein Marsrover auf dem roten Planeten einen primitiven rostigen, krummen Nagel, würden tausende Wissenschaftler fragen: „Wer hat das gebaut oder konstruiert?“.

Man muß eben an die Evolution *glauben*, damit's funktioniert...

4. Bin ich verrückt ?

Die Sache mit Jesus und der frohen Botschaft ist - aus weltlicher Sicht ganz schön daneben. Ich frage mich manchmal wie ich meinen Glauben vermitteln soll, ohne als irrer überheblicher Fundamentalist oder gar Extremist dazustehen.

Wir Christen glauben was in einem von Gott inspirierten Buch geschrieben steht: Gott schuf Raum und Zeit und die ersten Menschen. Diese wurden von einer Schlange zum Ungehorsam verführt. Seitdem tragen alle Menschen das Brandzeichen "Sünder". Dann schickte Gott seinen Sohn Jesus (warum und wie auch immer Gott einen Sohn haben kann) der auf dem Wasser gehen konnte, ermordet wurde, von den Toten auferstand und vor etwa zwei Jahrtausenden in den Himmel verschwand. Dem, der das glaubt sind alle Sünden vergeben und er darf über den irdischen Tod hinaus leben in Ewigkeit. Alle anderen werden im jüngsten Gericht verurteilt zum entgültigen Tode. Das ist wirklich verrückt ! Leider ist es auch nicht beweisbar.

Mit dieser (Kurzfassung) des Evangeliums ernteten wohl die meisten Leute Kopfschütteln. Ich denke da an das Pfingstereignis in der Apostelgeschichte Kap. 2. - die Jünger wurden sogar für betrunken gehalten - oder an Paulus, wie er den klugen Athenern die Sache vermitteln wollte. Die hörten wenigstens zu, hatten dann aber wohl das Mittagessen vor Augen, und die Predigt war zu Ende (Apg. 17,16-34).

Wem auch immer Sie dieses Evangelium erzählen, wenn dieser nach Beweisen fragt, dann lassen Sie sich bitte nicht auf die klassische Nerven raubende 1:1-Unentschieden-Debatte ein. Wir Christen sollten auf Versuche des Beweisans des Evangeliums grundsätzlich verzichten. Damit machen wir uns lächerlich und unglaubwürdig. Sagen Sie einfach: "Richtig, von dieser Geschichte kann ich nichts beweisen, aber wenn Du sie nur für einen Moment glaubst, kannst Du sie erfahren."

5. Wann ist an Mann ein Mann ?

Herbert Grönemeiers Lied auf den Mann führt so manche Eigenschaften auf, die diese Frage doch klar beantworten ? Auch unsere Medienlandschaft scheint ein sauberes Bild zu vermitteln, wie ein Mann zu sein hat. Wenig ist daran verwerflich, denn welcher Mann wünscht sich nicht Stärke, Mut, Entschlossenheit oder einfach nur gefährlich zu sein ? Gott hat uns Männern einen Kampfgeist eingepflanzt !

Diese Wünsche entspringen dem grundlegenden männlichen Drang, etwas bewegen zu können, einen Sturm loszutreten, etwas zu wagen, Leben zu retten, bedeutsam zu sein. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Wünsche richtig und von Gott gewollt sind.

Versucht aber ein Mann, aus sich selbst heraus und ohne Gott, diese zu erfüllen, wird er zum verirrten Schauspieler. Früher oder später wird (s)eine Frau diese Fassade durchschauen, sofern er sie nahe genug an sich heranläßt. Noch ärmer dran ist der Mann, der meint, diese Wünsche nicht zu haben.

Durch Gottes Wort, den heiligen Geist, in der Stille mit ihm, erfahren wir Männer unsere Missionsparameter im geistigen Sinn. Wir werden dann nicht zu langweiligen Theologen, sondern wir bekommen ein starkes Rückgrat, das uns von innen heraus zu Kämpfern macht. Dieses strahlen wir dann aus, was nebenbei den Frauen gefällt ...

Gegen wen kämpfen wir eigentlich ? Müssen wir uns erst einen imaginären Feind malen, um aktiv zu werden ?

Zunächst sind es die vielen kleinen oder großen Konflikte mit unseren Mitmenschen, vor denen wir zu häufig einknicken, obwohl wir im Recht sind und es einfordern sollten oder ein Problem zu lösen ganz eindeutig unsere Aufgabe ist. Wir kämpfen häufig mit uns selbst, wenn der Versucher auf die Bühne tritt. Damit sind wir beim Hauptakteur, den selbst manche Christen nicht wahrzunehmen scheinen.

Der Feind, den ich nicht bemerke, ist der gefährlichste. Lesen wir doch einmal in der Offenbarung nach Johannes in Kap. 12,17 „Er zog aus, um Krieg zu führen gegen die Nachfolger Jesu“. Wir sind schon im Krieg ! Das ist der Feind unserer Träume ! Provozieren Sie ihn, fordern Sie ihn gezielt heraus, indem Sie das Evangelium verkünden wenn es die Situation erlaubt oder sich einfach nur an das halten, was Jesus sagt. Das ist unser Primärauftrag ! Ein Privileg ! Sie werden sich wundern, was für Probleme Sie auf einmal bekommen. Dann werden Sie wirklich gefährlich ! Wie kam es, dass das scheinbare Weichei Petrus zweimal im Knast saß, bewacht und in Ketten ? Petrus rannte nicht mit irdischen Waffen umher und zettelte politische Revolten an. Nein, er setzte sich für die größte Rettungsmission der Menschheit ein. Das machte in zum gewaltigen Problem für den Satan.

Wir können gegen Satan nicht bestehen als freischaffende Partisanen, sondern nur mit dem Glauben an unseren Feldherrn Jesus Christus und dem Wissen, das sein Geist auf uns ruht. Dann dürfen wir Männer auch einmal Angst haben oder weinen. Gott musste Josua mehr als einmal sagen „Sei mutig und stark !“. Dann ist ein Mann ein Mann.

Leseempfehlungen:

Bibel: Offenbarung Kap. 12, Apostelgesch. Kap. 5 und 12, Josua Kap. 1, Epheser Kap. 6
„Der ungezähmte Mann“ von John Eldredge ISBN 978-3-7655-1840-9

6. Das Höchste meines Lebens

Beantworten Sie sich selbst bitte folgende Frage: Was ist das Wichtigste in meinem Leben ? Sollten Sie die Antwort nicht gleich parat haben, gehen Sie eine Runde um den Block oder in den Wald oder machen Sie sich einen Kaffee.

Nun fragen Sie sich bitte: Erfüllt mich das Wichtigste ? Macht es mich zufrieden ? Dauerhaft ? Ist es mehr als ein Minuten währender Gefühlsrausch ?

Wenn Sie diese drei Fragen mit ja beantworten, können Sie diesen Text wegwerfen und dem Tagesgeschäft nachgehen. Wenn nicht, werden Sie bei genauerem Nachdenken feststellen, dass das Wichtigste Ihres Lebens sich in seinem Kern um Ihre Sicherheit oder Bedeutung dreht. Nehmen Sie sich bitte Zeit für diese Gedanken !

Ihr Ringen um das Wichtigste in Ihrem Leben kostet Sie einiges: Zeit, Geld, Nerven, Schlaf, Freunde ... Haben Sie sich vielleicht nach zahllosen fruchtlosen Versuchen der Rettung damit abgefunden, wuscheln sich durchs Leben oder warten gar auf Ihren letzten erlösenden Tag ? Möchten Sie leben ? Ich meine Leben, nicht funktionieren !

So, nun die Botschaft, die kein Mensch beweisen kann, die nur erlebbar ist:

Glauben Sie bitte für einen Tag, dass es einen lebendigen, Sie liebenden Gott gibt - trotz Ihrer momentanen Situation. Glauben Sie bitte für einen Tag, dass dieser Gott seinen Sohn Jesus Christus für Sie hat sterben lassen - als Ausgleich für Ihre Unvollkommenheiten. Glauben Sie bitte für einen Tag, dass dieser Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und in der für uns unsichtbaren Realität lebt - bis heute - damit auch Sie leben dürfen, in Freiheit ! Glauben Sie bitte für einen Tag, dass Gottes Geist Ihrem Dasein Leben geben und Sie verändern und leiten kann. Lassen Sie sich darauf ein – für einen Tag !

Ihr Dasein wird danach wahrscheinlich nicht plötzlich wunderbar und ohne Probleme sein, es wird sich stückweise wandeln in wahres Leben. Es wird Turbulenzen geben, die unangenehm reinigend sind. Glauben Sie bitte, dass es den Verwirrer, Lügner und Übertreiber - den Satan wirklich gibt. Die Sprache dessen, der Ihr Leben um jeden Preis verhindern will, werden Sie verstehen lernen. Bleiben Sie im Glauben an Jesus Christus, den Sieger.

7. Ich würde es nicht tun

Als ich noch nicht Christ war, haßte ich die Menschen mehr als das ich sie liebte. Auf der Heckklappe eines Autos las ich einmal "Schandtat Mensch". Zwei Worte, die mein Menschenbild klar beschrieben. Die Menschheit war mir eine Seuche von der sich die Erde befreien müsse. Mich selbst hielt ich als moralisch korrekt und war mein eigener Gott. Ich haßte Weihnachten und manche frohe Zusammenkunft in der meine Mitmenschen das Elend des Planeten verdrängten und vergaßen. Der Fall Jesus war entweder großer Schwachsinn oder unglaublich wichtig.

Nachdem der Herr mir, beginnend an einem Karfreitag vor einigen Jahren, auf unmißverständliche Weise klarmachte, was er da auf Golgotha tat, sehe ich alles ganz anders (Er tat dies nachdem ich es erlaubte und erbat.). Manchmal, wenn mich die Berichte des Leides erreichen, das wir Menschen uns gegenseitig antun, kocht mir das Blut. Dann möchte ich Gott vorwerfen, was für einen Unsinn er da mit der Erfindung Mensch gemacht hat. Das hätte er doch besser lassen können. Aber dieser Vorwurf steht mir nicht zu. Im selben Zuge frage ich mich: Wie groß muß die Liebe des Schöpfers für seine mißratenen Kinder sein, daß er seinen perfekten Sohn für sie massakrieren läßt ? Ja, es war ein Massaker. Es war nicht der Tod durch eine Grippe oder durch Erschießen. Die Römer waren Fachleute im Kreuzigen. Wer in der Hand dieser Leute war, hatte verloren. Wer mehr zum Massaker wissen will, der lese das Buch "Der Fall Jesus" von Lee Strobel oder die Aufzeichnungen des Geschichtsschreibers Flavius Josepus. Mir ist dabei schlecht geworden.

Würde ich mein Kind einem solchen Tod opfern, damit meinem Nachbarn die Steuerhinterziehung vergeben wird ? Ich würd's nicht tun.

8. Stille vor Dir

Wenn Du leben willst, leben - nicht funktionieren, dann suche die Zweisamkeit mit dem lebendigen Gott TÄGLICH.

Es reicht nicht das 10-Sekunden-Gebet vor dem Essen!
Es reicht nicht eine Stunde Gottesdienst am Sonntag!
Es reicht nicht der Hauskreis! (Insider wissen was Hauskreis ist :-))

Gott ist kein Lückenfüller im Tageswerk. Nein, unserem Vater, Heiland und Fürsprecher gebührt die kostbarste Zeit unseres Tages. Bevor ich dies erkannte, waren die kreativen Morgenstunden den damals wichtigeren Dingen wie Arbeit, Studium oder Hobby gewidmet. Nun ist die Sprechstunde mit dem Herrn der Höhepunkt des Tages. Am Morgen ist mein Geist ein unbeschriebenes Blatt, auf das ich Gott die Überschrift schreiben lasse. Es ist mir ein Bedürfnis geworden.

Dir werden nun allerlei Dinge einfallen, die dies offensichtlich unmöglich machen. An den Arbeitszeiten können die wenigsten von uns etwas ändern, wohl aber am Gebrauch des Fernsehers, des Internets, des Telefons oder der Hingabe zu fruchtlosen Grübeleien.

Sei gewiss, es gibt jemanden, der Deine Zweisamkeit mit Gott nicht will.

Solange der Verwirrer, der Teufel, uns von dem echten Zwiegespräch mit Gott abhalten kann, sind wir von der Welt gesteuerte Marionetten. Bitte den heiligen Geist um Unterscheidung wahrer und falscher Hindernisse.

Ich bin gewiss, es wird sich die stille Zeit in Deinem Tag finden.

Hier einige Erfahrungen, die ich gern weiter geben möchte:

Suche einen Ort ohne Telefon, Email, Haustürklingel.

Bitte den heiligen Geist um Erkenntnis beim Lesen der Bibel, um Erfüllung und Weisung.

Sage Gott, wie es Dir wirklich geht.

Nur aus der innigen Nähe zum Vater, die auch Jesus regelmäßig aufsuchte, kann ich Zufriedenheit, Stärke und Vollmacht erfahren und leben.

9. Tanz auf dem Vulkan

Mitten im Berufsverkehr unserer Stadt kommt mir eine Szene aus dem weltbekannten Spielfilm *Terminator 2* in den Sinn: Es ist der Moment, in dem die für verrückt gehaltene, von Albträumen über das jüngste Gericht geplagte Sarah Connor den Psychologen ins Gesicht schreit „Ich weiß dass es passieren wird. Ihr seid alle schon tot !“. Überhaupt enthält dieser Film mehr biblische Botschaft, als es auf den ersten Blick scheint. Es geht um ein Kind, auf dem das Schicksal der Menschheit liegt, welches die Endschlacht gegen den Feind anführen wird...

Der Feind in *Terminator 2* ist ein sehr irdischer, aber wie steht es um den wirklichen Fürsten unserer bröckelnden Welt ?

Das Wirken des Satans, in Kombination mit der (un)bewussten Rebellion eines jeden gegen Gott und die Heilsbotschaft seines Sohnes Jesus, macht unser angeblich christliches Europa zu einer Tanzfläche auf dem Vulkan. Die Partybesucher haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben und hoffen darauf, dass alles besser wird, verdrängen oder schütten ihre seelischen Löcher mit materiellem oder esoterischem Fastfood zu. Eventuell glauben sie an irgendeinen in Eigenbau gezimmerten lieben Gott, der alles wieder heile macht. Nein, er wird nicht alles wieder heile machen !

Wir Christen, ich meine damit die Christen, die das Evangelium wenigstens teilweise verstanden haben (Ich selbst erkenne auch nur Stück für Stück.), sind privilegiert an einer echten Rettungsaktion teilzunehmen. Wir haben einen Auftrag, nämlich in die Party auf dem Vulkan zu gehen und aufzuklären – sofern man uns Gehör schenkt oder uns überhaupt dort arbeiten lässt. Wir sind das Salz der Erde und leider in gewisser Weise auch Spaßbremsen ! Ob unser Auftrag echt ist, und nicht eine irre Wahnvorstellung, beweist sich am Gegenwind den wir bei dessen Ausführung erleben. Da, wo der Wind herkommt ist der Weg der richtige ! Wir Männer dürfen uns dabei auch wie ein Terminator fühlen :-). Die eiserne Entschlossenheit, mit der diese Filmfigur ihren Auftrag ausführt ist beispielhaft.

Ein sehr großer Teil der Menschheit wird wirklich verurteilt werden, zu einer Strafe die jenseits des Vorstellungsvermögens liegt. Jesus sagt: „Wer nicht an mich glaubt, der ist schon gerichtet !“. Wir Christen sind nicht besser, aber besser dran, einfach nur weil wir glauben, dass Jesus für unsere Abgründe gestorben ist.

Ich bete oft die Worte: „Herr lass mich Werkzeug sein für Dich !“ In welcher Weise Sie mitwirken können, erfahren Sie, indem Sie Gott darum bitten – im Zweifelsfall mehrmals. Meine Erfahrung ist, dass es keine gewaltigen Evangelisationsveranstaltungen oder Press-Bekehrungen sind, die Jesus von mir verlangt. Zum richtigen Moment die von Gottes Geist gegebenen Worte gegenüber meinem Nächsten sind schon ein Anfang. Wer mehr wissen will, wird bei Ihnen nachhaken.

Unser König, das Kind aus dem Stall, wird wirklich wiederkommen und sich auf den Richterstuhl setzen, ja das Gericht hat schon begonnen. Wir dürfen für diesen Glauben den gemütlichen Alltag aufs Spiel setzen, froh und erlöst sein und für verrückt gehalten werden.

Zum Nachlesen empfehle ich: Evangelium nach Matthäus 5,11-16 / Evangelium nach Johannes 3, 15-19 / Apostelgeschichte 2, 12-15

10. Der König kommt !

Das Wort "König" erinnert im Allgemeinen an unberechenbare, in schwere Kleider gehüllte, Größenwahnsinnige, gute oder weniger gute Monarchen der Vergangenheit. Manchmal waren Könige auch echte, gutherzige Helden. Das Wort "Königreich" ist ebenso verstaubt - ist doch der Glaube an die Demokratie allgegenwärtig. Solange es fehlbare Menschen gibt, ist die Demokratie das beste Übel, mit dem es sich einigermaßen leben läßt.

Wir Christen sprechen zu Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten von unserem König Jesus Christus, was Außenstehende kaum verstehen oder belächeln. Der Knackpunkt daran ist unsere Wortwahl. Tauschen wir das Wort "König" doch durch das Wort "Chef" oder "CEO" oder "Boss" aus. Aus "Königreich" wird "Imperium" ... Nun sieht die Sache doch etwas zeitgemäßer aus, oder ?

Mit diesen Substitutionen klärt sich auch die, besonders für Männer, etwas schwierige Frage nach der Liebe zu Jesus. Jesus war in der Zeit seiner Menschwerdung ein Mann. Hätte Gott sich für eine Tochter am 24.12. entschieden, läge das Problem bei den Frauen. Die Liebe zu unserem Chef ist keine erotische Liebe, soviel ist sicher. Es ist auch keine rein platonische Liebe. Es handelt sich vielmehr um Ergebenheit, Begeisterung, Vertrauen, Nachfolge und Gehorsam. Wie oft in der Vergangenheit bejubelte das Volk seine Anführer ? Denken wir an die feierlichen Auftritte römischer Kaiser oder neuzeitlicher Staatspräsidenten. Diese Begeisterung kommt der Liebe zu Jesus am nächsten und ist dennoch unvollkommen.

Zum Beispiel bekam nicht Jederman aus dem Fußvolk zu jeder Tag- und Nachtzeit eine Audienz beim Kaiser, wenn ihm was auf der Seele lag. Irdische Könige, Kaiser, Bundeskanzler und Chefs sind schwer erreichbar.

Weiterhin sind die irdischen Königreiche und Imperien vergänglich, auch wenn sie mit viel Pomp und Gloria dargestellt werden. Alles Hoffen auf einen "starken Führer" oder eine bessere Gesellschaftsordnung sind langfristig Schall und Rauch. Das wird sich erst ändern, wenn ein völlig anderes Königreich beginnt, eines das im Herzen (oder der Seele, dem Geist, dem Bewußtsein, dem Ich, ...) anbricht. Diese tiefgreifende Veränderung können keine Psychologen oder Gesellschaftswissenschaften bewirken. Glauben Sie es doch einfach mal, und begraben Sie die Hoffnung daß irgendwann einmal die Regierung oder die "Gesellschaft" den Anfang machen. Nein, die Revolution beginnt, wenn Sie dem Geiste Jesu Eintritt in Ihr Leben erlauben. Das ist der Zündstoff, der die Ketten sprengt ! Die Ketten sind Ihre und meine Abgründe (getauscht gegen das altmodische Wort "Sünde") und Ängste. Dann erst haben Sie Kraft und Vollmacht "NEIN" zu Lüge, Ehebruch, Neid, Gier, Diebstahl, Versagens- und Verlustangst zu sagen (Neues Testament, Titusbrief Kap. 2,12). Das wird echte Veränderung bewirken. Davon sprach Jesus: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt." Es wird nicht von oben auf das Volk verordnet, sondern von außen in Ihr persönliches Leben eingelassen - sofern Sie das wollen.

Diesen Boss, Jesus Christus, brauchen Sie nicht um einen Gesprächstermin bitten. Er ist nicht ein toter weiser Mann. Er lebt, auch wenn nicht sichtbar. Sie sehen vieles nicht und glauben dennoch an dessen Existenz, oder ? Seine Tür steht immer auf. Sie müssen an

keiner Sekretärin vorbei. Dieser Chef wird wirklich für Sie da sein, und nicht mitten im Gespräch ans Telefon gehen und Sie warten lassen. Er wird Ihnen auch nicht ins Wort fallen, weil die Gesprächszeit knapp ist. Sein Imperium bürdet Ihnen keine untragbaren Lasten auf. Früher wurde diese Gesprächszeit "Beten" genannt.

11. Bete und arbeite !

In einem bekannten Lied singen wir "... und laßt vor jeder Arbeit die Hände betend ruhn.". Sind Sie diesem Prinzip konsequent treu ? Ich kann dazu nur raten, denn aus eigener Erfahrung spreche ich nun:

Es heißt: "Laßt VOR der Arbeit die Hände betend ruhn." Damit sollten die Prioritäten geklärt sein. Wer durch die Woche (ob mit oder ohne Einkommen) hastet und dabei seinen eigentlichen Chef - den jüdischen Zimmermann Jesus Christus - ignoriert, räumt Ihm somit nicht Platz ein sondern einen klappbaren Notsitz am Ende der Tafel.

Paulus Worte aus dem Römerbrief (Verse 21 bis 25) beschreiben dieses Verhalten so:

"Denn sie haben Gott erkannt, ihn aber nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt. Sie verfielen in ihrem Denken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren. Sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen."

Paulus schrieb hier nicht von Bauprojekten, Autoreparaturen oder Steuererklärungen, das Prinzip ist aber das gleiche. Gott (oder Jesus - halten Sie es wie Sie wollen) zwingt sich niemandem auf.

Sie müssen diesem Prinzip nicht folgen. Einzig an der resultierenden Torheit und dem Chaos erkennt man die Prioritäten. Ich stelle mir vor, was wohl passieren würde, setzte sich der gesamte Bundestag vor jeder Debatte zum Gebet zusammen...

Seit ich zu Beginn meines Tages bete: Herr bewahre mich vor Verwirrung und sei bei meinen Entscheidungen dabei, erlebe ich echte konstruktive Führung. Verglichen mit meinem Leben als Atheist, verzettelte ich mich kaum noch. Vor einigen Tagen hatte ich ein berufliches Problem zu lösen, zu dem es keinerlei technische Dokumentation gab. Als ich alle mir bekannten Möglichkeiten ausgeschöpft hatte betete ich. Was ich danach in meinen Rechner programmierte löste das Problem in relativ kurzer Zeit und auf geradem Wege !

Vor einigen Jahren saß ich in Korea mit einem Kollegen bis spät in die Nacht an der Werkbank um einen elektronischen Demonstationsaufbau in Gang zu bekommen. Es war zum Verzweifeln. Am folgenden Tag sollte damit ein Kunde überzeugt und gewonnen werden. Wir kamen aber zu keiner überzeugenden Lösung bis wir nebenan in die Kneipe zum Essen gingen und vorher beteten. Dabei erfuhr ich, daß mein koreanischer Kollege Christ war. Ich erinnere mich wie ich ihm sagte: "Gott hat auch Ahnung von Elektronik :-)". Dann gingen wir zurück ans Werk. Es war halb eins am Morgen. Wir bekamen die Maschine in Gang und gewannen den Kunden.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Auch als Christ gibt es Tage an denen keine Fische im Netz sind. Diese erfolglosen Tage werden aber weniger, und Sie werfen das Netz auf der richtigen Seite aus, wenn Sie Jesus mit ins Boot nehmen.

Ganz wichtig: Lassen Sie den Sonntag (oder einen anderen Tag der Woche) einen Ruhetag sein, an dem die Alltagsgeschäfte ganz hinten anstehen. Ich empfinde es als äußerst armselig, an allen Tagen wie ein Hamster im Laufrad zu rennen. Die Kinder Gottes haben das Privileg, am siebten Tag ruhen zu dürfen und sich den Tisch reichlich decken zu lassen.

12. Gebet für den Nächsten ist Nächstenliebe

"Da hilft nurnoch Beten !" wird gesagt, wenn der Mensch an die Grenze seiner Möglichkeiten kommt: Wenn es um den Euro geht, wenn ein Raumschiff auf dem Mars landet, wenn das Auto sich wie in Kreisel auf vereister Straße dreht. Selbst überzeugte Atheisten werden dann schwach. Wenn wirklich alles menschenmögliche getan ist dürfen wir beten und den Rest dem Herrn überlassen. Das ist keine Schande.

Mich stört bei den Worten "Da hilft nurnoch beten !", daß das Gebet zur letzten Option deklassifiziert wird. Vernünftigerweise sollten wir vor unserem Handeln - am besten noch während dessen - beten und das Gebet als Primärwaffe gebrauchen.

In vielen Fällen, gibt es nichts menschenmögliches zu tun, wo jede Form des Handelns aussichtslos ist. Ich denke hier an die verfolgten und drangsalierten Kinder Gottes, meine Geschwister im Herrn. Der Weltverfolgungsindex spricht Bände. Es soll nicht durch Armeen und menschliches Tun geschehen sagt der Herr im Buch Sacharia (Kap 4, Vers 6), sondern durch seine Geist. An die Regierungen in Saudi-Arabien, im Iran oder in Nordkorea zu appellieren oder gar per "militärischer Option" auf Befreiung meiner Geschwister zu spekulieren, bedeutet auf menschliches Handeln zu setzen. Diese Baustelle ist mir zu groß und zu komplex um mir darin zu verheizen. Ich darf die Situation meiner Geschwister Gott anvertrauen und ihn um Hilfe bitten. Ich weiß nicht, ob die Christen in den Folterkammern von meinen Fürbitten etwas spüren. Ich weiß aber, daß der Herr sie hört und nur mit einem Mundhauch dem Horror ein Ende setzen kann.

Ich liebe meine Geschwister in Jesus Christus, eine Liebe, die ich in meinem alten Leben nicht für möglich gehalten habe, von der ich nicht einmal wußte, das es sie gibt ! Mit meiner Ohnmacht liege ich dem Herrn täglich in den Ohren. Gebet für meinen Nächsten bewirkt nebenbei, daß ich an der verzweifelten Lage nicht zerbreche oder anfangen zu verdrängen. Die Sache ist dann gesichert auf dem Schreibtisch des Allmächtigen, und ich darf erleichtert in den Tag gehen.

Es drängt sich die Frage auf, warum ich (oder Sie) denn eigentlich den Allmächtigen Gott unseren Vater um Fürsorge und Bewahrung seiner eigenen Kinder ersuchen muß. Übersieht Gott gelegentlich etwas und muß durch unser inständiges Gebet auf Linie gebracht werden ? Wohl kaum ! Durch unser aufrichtiges Gebet drücken wir Mitgefühl und Liebe für unseren Nächsten aus und bezeugen dem Herrn, daß uns das Wohlergehen unserer Geschwister wichtig ist, daß wir nicht nur unsere Belange im Kopf haben.

Das Gebet für unseren Nächsten (wo auch immer er oder sie sich geografisch gesehen befindet) hat gewiss eine tiefere Bedeutung und Wirkung als ich erfassen kann. Selbst Jesus tat dies in den Stunden vor seiner Hinrichtung (Ev. nach Johannes Kap. 17). Er wußte um die Bedeutung seiner Worte. Sein Mitgefühl für seinen Nächsten können Sie im Ev. nach Lukas Kap. 7 Verse 11-15 nachlesen. Er hätte an dieser Stelle auch abendländisch ignorant sein können ...

Das Gebet ist NICHT die letzte Option ! Es ist Ihre und meine Verbindung mit dem Herrn, die nicht mal so nebenbei abgehakt werden darf ! Werten Sie das Gebet nicht ab. Geben Sie der Fürbitte für unsere Geschwister Raum und Zeit. Mit der Stopuhr gemessen sind es nur Sekunden, die für die Lage eines Christen in Nordkorea entscheidend sein können.

Links:

http://www.blunk-electronic.de/download/Von_Groesster_Bedeutung_1993.pdf